

Flächennutzungsplan Schwelm

Protokoll zum Scoping-Termin gemäß § 4 Abs. 1 BauGB am 16.05.2008, 9.00 Uhr im Rathaus Schwelm

Teilnehmer s. Anlage.

Der Rat der Stadt Schwelm hat am 29.04.2008 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP) beschlossen. Zur Klärung der Inhalte des FNP sind zu diesem Termin insgesamt 40 Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, eingeladen worden.

Der FNP-Neuaufstellung ist in Schwelm seit 2006 ein Stadtentwicklungsprozess vorangegangen, der voraussichtlich im Herbst 2008 abgeschlossen werden soll. Wesentliche Rahmenbedingungen, wie z.B. Bevölkerungsprognosen, Flächenbedarfe sowie potenzielle Entwicklungsflächen wurden durch die Stadtverwaltung vorgestellt.

Seitens der Teilnehmer sind folgende Anregungen erfolgt:

Herr Korth, AVU Gevelsberg:

Seitens der AVU können keine Aussagen zu der Fläche für Versorgungsanlagen nördlich der Gevelsberger Straße (L 891) getroffen werden. Der zukünftige Bedarf ist vermutlich mit der RWE zu klären.

Herr Bendig, Herr Tornow, SIHK Hagen:

Es bestehen Bedenken, dass die Ausweisung von ca. 30 ha Gewerbeflächen für den Zeitraum von etwa 15 Jahren nicht ausreicht. Die Flächenbedarfe für Gewerbebetriebe steigen, so dass mehr planungsrechtlich kurzfristig verfügbare Reserveflächen ausgewiesen werden sollten.

In diesem Zusammenhang wird auch angeregt, einzelne Nadelwaldflächen, aufgrund ihrer vergleichsweise geringen ökologischen Wertigkeit, nicht pauschal als Tabuflächen für Bebauung zu klassifizieren.

Da im Bereich des ehemaligen Schwelmer Eisenwerks die Entwässerungssituation der verrohrten Schwelme verbessert werden soll, sollte geprüft werden, ob im Bereich Weißenfeld nicht doch ein Gewerbegebiet, benachbart zu Ennepetal-Oelkinghausen, entwickelt werden kann.

Die Reaktivierung von Brachflächen zu Gewerbeflächen ist oftmals aufgrund der Rahmenbedingungen (Altlasten, Immissionsschutz etc.) problematisch.

Frau Hieber, Stadt Gevelsberg:

Von der Stadt Gevelsberg wird eine Trassenführung der in Planung befindlichen Ortsumgehung B 483n auf Gevelsberger Stadtgebiet abgelehnt. Deshalb sollte die Stadt Schwelm im FNP-Entwurf eine Trasse für die B 483n berücksichtigen.

Herr Fettke, Kreiskirchenamt

Das Kreiskirchenamt wird der Stadt Schwelm eine Aufstellung mit den Kirchenflächen liefern, die auch zukünftig als Gemeinbedarfsflächen ausgewiesen werden sollen. Bezüglich des Weiterbestands bzw. des Wegfalls als Gemeinbedarfsfläche muss eine Begründung durch das Kreiskirchenamt erfolgen.

Frau Rindermann, Lokale Agenda Schwelm

Aus Sicht der Lokalen Agenda sind Bodenschutz und Nachhaltigkeit von großer Bedeutung. Deshalb sollten für Gewerbenutzungen zunächst Brachflächen reaktiviert werden, bevor Freiflächen versiegelt werden.

Sormund, 16.05.2008